

Die Schönheit des Unperfekten

Werke unter dem Motto »Zeitvergessen« von Andrea Würtinger in Doppelausstellung in Seebruck

Es ist manchmal verblüffend: Während die einen an Krisen hadern und verzweifeln, machen andere das Beste daraus und wachsen, am zunächst vermeintlichen Unglück, über sich hinaus. Vor drei Jahren stand die in Siegsdorf lebende Künstlerin Andrea Würtinger kurz vor der Ausstellungseröffnung in der Seebrucker Chiemseebruck-Galerie.

Ihre zumeist großformatigen Gemälde hingen bereits an den Wänden. Dann kam der Lockdown. »Zeitvergessen«, so das Motto, geriet aber nicht in Vergessenheit, sondern wurde nun – Corona sei Dank – um einige großartige Werke bereichert, nachgeholt. Wie die Galeristin Monika Rackl in der Vernissage betonte, seien die Werke seither nirgends ausgestellt worden – eine Premiere, also. Neben den in der Galerie ausgestellten Werken hängen auch etliche im Seebrucker Rathaus.

Würtingers Gemälde in Acryl auf Leinwand führen den Betrachter in weitläufige Räume, verlassene Fabrikhallen, Treppenaufgän-



Verlassene Orte in kunstvoller Aufarbeitung. (Foto: Kirsten Benekam)

ge oder ein still gelegtes Sanatorium. Ute Fobe führte mit fast philosophisch anmutenden Worten in die Kunstausstellung ein. Die klare Ästhetik ehemaliger Zweckbauten, Plätze, die aus der Zeit gefallen sind, üben einen besonderen Reiz auf die Malerin aus. In Würtingers Kunst wird die Schönheit des Unperfekten sowie die Leere und Größe verges-

sener Orte auf expressive Weise in Szene gesetzt.

So erzählen Räume, Geschichten, die sie erbebt haben, die sich wortlos, aber Bild gewaltig dem Betrachter offenbaren. Zugleich lässt es sich in stillen, fast leeren Räumen, gut den eigenen Gedanken nachhängen – also Ruhe und Abstand finden. Die verblasenden Spuren der Vergan-

genheit könnten mit den Möglichkeiten der Zukunft Hand in Hand gehen. Vor allem aber öffnen uns diese Bilder den Blick, gerade in zunächst verlassenen Räumlichkeiten oder Orten, kunstvoll gestaltete Innovation zu entdecken.

Die Ausstellung ist bis zum Sonntag (Werke in der Galerie), täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am

Wochenende ist die Künstlerin selbst anwesend und freut sich auf direkten Austausch und gute Gespräche mit Kunstinteressierten. Im Seebrucker Rathaus ist Würtingers Kunst bis zum 15. Dezember, von montags bis freitags zwischen 8 und 12 Uhr, sowie dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr zu bewundern. *Kirsten Benekam*